



Turniergeschehen

Landesmeisterschaften
Holstentorpokalturnier
TAF DM Showdance
WM Hip Hop, Electric
Boogie und Break Dance

Mein Verein

10 Jahre TCBS
Wiedersehen im GGC
24. Seesternpokal
Team Altenholz feiert
Night of Dance

Aus den Verbänden

Tag des Sports

Sieben Meisterschaften

Landesmeisterschaften der Senioren I D/C und der Senioren II D- bis A-Standard in Gifhorn

Senioren I D

1. Sebastian und Sandy Schwarze, Braunschweig Dance Company (3)
2. Viktor und Nelli Nepke, TSC Gifhorn (6)
3. Stefan und Daniela Treptow, TSO Odeon Hannover (10)
4. Karsten Becker/Nina Leuchtmann, Tanzsportclub Grün-Weiß Braunschweig (11)
5. Michael und Kathrin Reichstein, Casino-TC Rot-Gold Bad Harzburg (15)
6. Mike und Veronika Gleiss, Tanzsportclub Grün-Weiß Braunschweig (18)

Senioren II D

1. Detlef und Marion Drees, SSV Neuhaus (4)
2. Carsten Konrad/Heike Schröder, TC Grönegau Melle (7)
3. Holger und Martina Grünhage, TSA i. d. SV Gifhorn (7)
4. Frank und Iris Neumann, TSA d. SC Barienrode (13)
5. Dr. Stefan und Barbara Burkart, Thieder-Tanzsport-Center Salzgitter (14)
6. Eduard Kirschmann/Ingrid Pielka, Tanzsportclub Phoenix Hannover (18)

Senioren III D

1. Konrad Carsten/Heike Schröder, TC Grönegau Melle (4)
2. Holger und Martina Grünhage, TSA i. d. SV Gifhorn (5)
3. Dr. Stefan und Barbara Burkart, Thieder-Tanzsport-Center Salzgitter (8)

Senioren I C

1. Sebastian und Sandy Schwarze, Braunschweig Dance Company (4)
2. Reinhard Schaal/Yvonne Jaap, TC Grönegau Melle (8)
3. Mattias Hoppe/Sonja Müller, TSC Gifhorn (13)
4. Herbert John/Anja Seichter-John, Blau-Gold-Club im HRC Hannover (15)

60 Paare in sieben Startklassen der SEN I, II und III gingen am 15. Oktober, dem letzten Ferienwochenende in Niedersachsen, im Gifhorer Bürgerschützenaal auf das Parkett, um ihre Landesmeister zu ermitteln. Vor den Augen des Gifhorer Bürgermeisters Matthias Nerlich gestaltete der TSC Gifhorn eine insgesamt würdige Meisterschaft in einem ab der C-Klasse mit rund 300 Besuchern voll besetzten, liebevoll herbstlich geschmückten Haus. In die ursprünglich nur für die Senioren II gedachte Meisterschaft hatte der Niedersächsische Tanzsportverband die im Frühjahr wegen zu geringer Beteiligung ausgefallenen Titelkämpfe der Senioren I D und C sowie der Senioren III D integriert.

Als erste stellten sich die Paare der Senioren I D bereits um zwölf Uhr den sieben Wertungsrichtern. Sieben Paare waren am Start und schon in der Vorrunde zeigte sich, gleich das erste Finale würde spannend werden. Mit Sebastian und Sandy Schwarze sowie Viktor und Nelli Nepke begegneten sich zwei sehr gute Senioren I D-Paare auf Augenhöhe, die den Meistertitel unter



Sebastian und Sandy Schwarze – Meister der Senioren I D und I C.



Die Finalisten der Senioren I D-Standard.

sich ausmachten. Die Wertungsrichter sahen Sandy und Sebastian knapp vorn. Der erste Titel beim ersten Turnier und das am Geburtstag von Sandy. Doch für die beiden sollte es an diesem Tag noch besser kommen. Den dritten Platz belegten Stefan und Daniela Treptow vor Karsten Becker/Nina Leuchtmann. Leider spielte die Technik zu Anfang des Turniers nicht wie geplant mit. Das sorgte für unnötige Unruhe und bescherte dem Chairman Hans-Werner Vosseler mehr Arbeit als erwartet. Ab der dritten Meisterschaft waren sich Mensch und Technik allerdings einig und der Turnierverlauf funktionierte reibungslos.

Sebastian und Sandy Schwarze starteten als Meister anschließend in der Senio-

ren I C und setzten sich hier sogar noch klarer und völlig verdient durch. Sie gewannen alle Tänze und gaben nicht eine Eins ab. Zwei Titel zum Geburtstag waren ein passendes Geschenk. Auf die weitere Entwicklung dieses Paares darf man gespannt sein. Platz zwei in der Senioren I C belegten Reinhard Schaal/Yvonne Jaap vor Matthias Hoppe/Sonja Müller.

Im zweiten Turnier des Tages traten sieben Paare der Senioren II D und Senioren III D an. Siegreich waren Detlef und Marion Drees. Auf den zweiten Platz setzten die sieben Wertungsrichter Carsten Konrad/Heike Schröder vor Holger und Martina Grünhage. Da Konrad/Schröder und Grünhages auch für die Senioren III D startbe-



Die Finalisten der Senioren II D-Standard.

mit sechs Titelträgern



Die Finalisten der Senioren III D-Standard.

rechtigt sind, standen Landesmeister und Vizemeister dieser Altersgruppe bereits fest. Auf Platz drei in der Senioren III D tanzten sich Dr. Stefan und Barbara und Burkart.

Spannend ging es in der Senioren II C zu. Das Turnier mit mehreren Paaren auf etwa gleichem Niveau machte es den Wertungsrichtern nicht leicht. Als Sieger standen schließlich Heinz-Gunther und Thea Dürsch auf dem Parkett. Bernd und Petra Döring erkämpften sich vor ihren Clubkameraden Michael Drescher/Sylvia Kirsch den zweiten Platz und stiegen mit diesem Erfolg in die Senioren II B-Klasse auf.

Eine klare Sache war dagegen die Meisterschaft der II B. Unangefochtene Sieger und somit Niedersachsenmeister in einer mit sieben Paaren besetzten Endrunde mit Platz eins in allen fünf gewonnenen Tänzen wurden Olaf und Sandra Küster. Sie verwiesen Sven Hoffmann/Sandra Noll sowie Peter Maschur/Annette Behling auf die Plätze zwei und drei.

Den Höhepunkt des ereignisreichen Turniertages bildete schließlich das Turnier der Senioren II A. 15 Paare gingen in dieser Klasse an den Start. Die sieben Endrundenpaare beeindruckten durchweg mit tänzerischer Qualität und körperlicher Fitness. Trotzdem war fachkundigen Beobachtern spätestens in der Zwischenrunde klar, den Kampf um den Titel machen zwei Paare unter sich aus, danach wird es ein enges Rin-



Sieger der Senioren II A: Michael Seidel/Yvonne Burgdorf.



Siegerehrung der Senioren I C-Standard.

Senioren II A

1. Michael Seidel/Yvonne Burgdorf, Braunschweig Dance Company (5)
2. Dr. Werner Runde/Dr. Heike Picard, TTC Oldenburg (10)
3. Holger und Ursula Christa Sander, TSA d. TV Jahn Delmenhorst (17)
4. Michael Albrecht/Martina Albrecht-Jung, TSA d. SV Triangel (22,5)
5. Christian und Sabine Wanner, TSC Gifhorn (23)
6. Roland und Kerstin Schmitz, Braunschweig Dance Company (29,5)
7. Ralf Hübner/Anke Haasner, Hildesheimer Tanzsport Club (33)

gen um Plätze und Platzierungen geben. Die souveränen Sieger Michael Seidel/Yvonne Burgdorf gewannen alle fünf Tänze und feierten zudem ihren Aufstieg in Senioren II S-Klasse. Sie konnten allerdings erst im Finale ihre Konkurrenten Dr. Werner Runde/Dr. Heike Picard deutlich auf Distanz halten, die ebenso klar Zweite wurden. Über den dritten Platz freuten sich Holger Sander/Ursula Christa. Ein sehr enges Duell um Platz vier lieferten sich Michael Albrecht/Martina Albrecht-Jung sowie Christian und Sabine Wanner. 0,5 Punkte entschieden schließlich zugunsten von Albrechts. Platz sechs eroberten sich Roland und Kerstin Schmitz vor Rolf Hübner/Anke Haasner.

Matthias Donners

Zum Titelbild

David Pysik/Kristina Kovalova vom TSZ Odeon Hannover gewannen bei ihrem ersten Start in der Klasse das B-Lateinturnier beim Lübecker Tanzsportwochenende und wurden als mittanzende Sieger noch Dritte in der A-Latein.

Foto: Klaus Reichert

alle Fotos:
Helmut Kiesbye

Senioren II C

1. Heinz-Gunther und Thea Dürsch, Tanzsportgemeinschaft Nordhorn (9)
2. Bernd und Petra Döring, TSA i.d. SV Gifhorn (11)
3. Michael Drescher/Sylvia Kirsch, TSA i.d. SV Gifhorn (11)
4. Dieter Schröder/Ivonne Britz, TSA d. TSV Stelle (13)
5. Reinhard Schaal/Yvonne Jaap, TC Grönegau Melle (19)
6. Friedhelm und Marion Goertner, TSA d. MTV Vorsfelde (21)

Senioren II B

1. Olaf und Sandra Küster, Tanzsportclub Grün-Weiß Braunschweig (5)
2. Sven Hoffmann/Sandra Noll, TTC Oldenburg (11)
3. Peter Maschur/Annette Behling, TSC Gifhorn (15)
4. Jens von Wiegen/Maiken von Rosenbusch-Wiegen, 1. TC Winsen im TSV Winsen (22)
5. Frank und Nicole Schade, Tanzsportzentrum Delmenhorst (23)
6. Heinz-Gunther und Thea, Tanzsportgemeinschaft Nordhorn (31)
7. Peter Gillner/Birgit Heimberg-Gillner, Tanzen Rot- Gold im MTV Schöningen (33)

Lübeck: Holstentor, Marzipan und Tanzen

Alles das kann man beim traditionellen Lübecker Tanzsportwochenende finden. Paare und Zuschauer wurden beim Betreten des Saals vom Holstentor auf den Pokalen empfangen. Um diese Pokale von der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck e.V. ging es zwei Tage lang an zwei Turnierorten. Denn schon zum 14. Mal richteten der TC Hanseatic Lübeck und der TC Concordia Lübeck gemeinsam Standard- und Lateinturniere bis in die höchste Klasse aus.



Gunnar Schramm/Ute Hamann gewannen die Senioren III B und komplettierten in der Senioren II B Punkte und Platzierungen zum Aufstieg in die III A-Klasse, in der sie gleich noch den zweiten Platz ertanzten.

Der Samstag gehörte in beiden Clubs den Standardpaaren und schon im ersten Turnier des Tages der Senioren III B-Klasse freuten sich Gunnar Schramm/Ute Hamann vom TanzCentrum Gold und Silber Bremen über den unangefochtenen Sieg und den Pokal. Dieses Wochenende wurde zu ihrem Wochenende, denn mit ihrem zweiten Turnier, in der Senioren II B, hatten sie alle Punkte und Platzierungen gesammelt, um in die A-Klasse aufzusteigen.

Am Sonntag tanzten sie sich im Senioren III A-Turnier gleich noch auf den zweiten Platz. Sie feierten begeistert und feierten an beiden Tagen die anderen Paare lautstark und ausdauernd an. Da es in beiden Clubs noch offene Wertungen zu sehen gab, konnten die Paare und Zuschauer in den Finals von Tanz zu Tanz mitfiebern.

Dies erlebten auch Benno und Maren von der Ohe vom TC Hanseatic, die im Senioren II A-Turnier nach dem Langsamen Walzer nur noch die Platzziffer eins sahen und begeistert gefeiert wurden, als sie ihren ersten Holstentorpokal in Empfang nahmen. Zwei weitere Pokale blieben in Lübeck, da sowohl Michael und Stefanie Damköhler im Senioren I B-Turnier als auch Maik Kunert/Dr. Barbara Schirmer, beide vom TCC, im Senioren II B-Turnier siegten.

Während die übrigen Pokale zumindest in Deutschland blieben, trat ein Pokal mit Stig und Jane Gullberg die Reise nach Dänemark an. Sie waren am Tag zuvor Landesmeister ihrer Klasse geworden, nahmen den langen Weg auf sich und ertanzten sich am Sonntag den Sieg und damit den Pokal im Senioren III C-Standardturnier. Noch mehr strahlten allerdings Anton und Regina Cremer über ihren dritten Platz im selben Turnier, sodass sie die Zuschauer mit ihrer Freude ansteckten.

Für die Standardpaare gab es die Möglichkeit, an beiden Tagen zu starten und die Zeit dazwischen vielleicht in Lübeck zum Sightseeing zu nutzen.

Die Hauptgruppen-Lateinpaare konnten die Zeit allerdings noch effektiver nutzen. Ihre Turniere lagen alle an einem Tag. Sie begannen am Sonntag im TC Hanseatic und am Nachmittag wurden die Paare mit einem Marzipanherzen des Sponsors Niederegger im TC Concordia empfangen. Nach dem begeisternden Sieg von Holger und Sylvia Bernien vom TSC Rot-Gold Schönkirchen im Senioren II S-Turnier stürmten die Lateiner die Fläche und zeigten bei lautstarker Unterstützung der mitgereisten Fans und mitreißender Musik ihr Können.



Benno und Maren von der Ohe sahen nach dem Langsamen Walzer nur noch Einsen und gewannen den Holstentorpokal in der Senioren II A.

Für David Pysik/Kristina Kovaleva (siehe Titelbild) lohnte sich die Anreise vom TSZ Odeon Hannover in besonderem Maße. Sie belegten bei ihrem ersten Start den zweiten Platz, siegten klar und eindeutig im Hauptgruppe B-Turnier und belegten im anschließenden A-Turnier sogar noch den dritten Platz. Erprobte und erfahrene Turnierleiter, kompetente Wertungsrichter, gute Vorbereitungen und beflügelnde Musik machten alle diese guten Leistungen möglich.

Die Clubs freuen sich auf das 15. Lübecker Tanzsportwochenende, das im kommenden Jahr wieder am ersten Wochenende im Oktober stattfindet. Dann hoffentlich ohne die Absagen von im Stau steckenden Paaren, die in diesem Jahr an dem langen Wochenende leider häufiger waren als in den vergangenen Jahren.

Anke Sieberns

Titel für Kiel auf TAF DM Showdance

In Leverkusen fanden die Deutschen Meisterschaften des TAF im Showdance statt. Tanzen in Kiel schickte die neue Gruppe Attitude Dance Company an den Start. Zehn Gruppen aus Deutschland konnten sich insgesamt für die DM qualifizieren. Unsere Tänzerinnen und Tänzer erreichten den fünften Platz im Finale in der Hauptgruppe. Auch der sechste Platz ging nach Schleswig-Holstein an die TSA des 1. SC Norderstedt.

Seit Bestehen der Attitude Dance Company hat die Gruppe zum ersten Mal in der Hauptgruppe mit einer Gruppe an den Start gehen können und auf Anhieb das Finale erreicht. Die aus tausenden von Strasssteinen gebildeten Herzen auf unseren Kleidern waren das Motto der Choreografie, bei der es um das Thema schlechthin ging, nämlich um die Liebe.

Der fünfte Platz war ein tolles Ergebnis, vor allem vor dem Hintergrund, dass nach

einem halben Jahr Vorbereitung nur sieben Tage vor der Deutschen Meisterschaft eine Tänzerin im Training verunglückte und verletzungsbedingt ausfiel. Glücklicherweise gelang es Roberta, sich in nur zwei Trainingstagen in die Gruppe einzuarbeiten, so dass die Gruppe tatsächlich an den Start gehen konnte.

Aber es kam noch besser: Die Tänzerinnen Diana Basil und Roberta Hristova holten im Duo der Junioren mit dem schwer zu vertanzenden und traurigem Thema „Depression, Drogenmissbrauch und Selbstmord“ den Deutschen Meistertitel unter 17 Paaren.

Die Themen Depression, Drogenmissbrauch und Suizidalität sind schwer tänzerisch umzusetzen. Unserem Junioren Duo Diana Basil und Roberta Hristova gelang das allerdings mit ihrer selbst choreografierten Performance unter dem Namen „Help!“ so eindrücklich und mitreißend,



Diana Basil und Roberta Hristova holten im Duo der Junioren den Deutschen Meistertitel. (Foto: Jöhnk)

dass die Zuschauer einen Moment den Atem anhielten. So entstehen magische Momente. Das Publikum in der ausverkauften Halle freute sich über den glücklichen Ausgang ihrer vertanzten Geschichte und Diana und Roberta konnten bei der Siegerehrung ihren schon zweiten Deutschen Meistertitel in dieser Kategorie feiern – eine ganze Menge Freudentränen inklusive.

Dr. Kerstin Jöhnk



Die Attitude Dance Company (v.l.): Anastasia Tropmann, Helena Rönnau, Elisabeth Dimitrijevic, Natalie Ilana Horlau, Annika Rönnau, Roberta Hristova, Lisa Catharina Jöhnk, Diana Basil, Mia Lotta Erbguth, Jennifer Schäfer, Alexander Rönnau. (Foto: Jöhnk)

IDO WM Hip Hop, Electric

Seestadt-Tänzerinnen räumen in Österreich auf der Weltmeisterschaft ab und holen zwei Weltmeister-, zwei Vize-Weltmeistertitel sowie eine Bronzemedaille

Electric Boogie Solos Children (32 Starter)

2. Denise Meyer (Vize-Weltmeisterin)

10. Alexia Stielow

13. Juan Noel Petereit

21. Joris Stielow

Hip Hop Solos Female Children (98 Starter)

1. Denise Meyer (Weltmeisterin)

24. Tamara Marafona Da Costa

58. Lucia Felicia Johannssen

71. Melis Kahvecioglu

Hip Hop Solos Female Juniors (121 Starter)

3. Jolina Preiß (Bronzemedaille)

6. Rike Jürgens

7. Leonie Brouwer-Pohlentz

21. Ayleen Ley

23. Laura Naric

Hip Hop Solos Male Children (66 Starter)

32. Juan Noel Petereit

32. Joris Stielow

Hip Hop Duos Children (73 Starter)

34. Joris & Alexia Stielow

45. Melis Kahvecioglu/Tamara Marafona Da Costa

Graz/A. Es ist Mittwochabend, der 19. Oktober, 22 Uhr. Trainer Feriz Sula kann es kaum fassen. Im Vorfeld der Weltmeisterschaft hatte er gesagt, dass es für die Bremerhavener Akteure schwer wird, die Meistertitel aus dem Vorjahr zu verteidigen.

Auch sein Trainerkollege Moritz Beer und Co-Trainerin Kristina Felker hatten eher verhaltene Erwartungen. Aber das alles so super geklappt hatte, war überragend und an Nervenkitzel kaum zu überbieten. Ein grandioser Erfolg für die Hip Hopper der Tanzschule Beer und der TSG Bremerhaven. „Das war echt der Hammer, was die Mädchen hier in Österreich auf die Fläche gebracht haben“, schwärmte Trainer Feriz Sula vom Erfolg seiner Mädels nach dem Triumph im Solo und bei den Junioren im Duo.

„Ich bin so stolz, wir haben uns gegen starke Konkurrenz durchgesetzt.“ Für die elfjährige Denise Meyer war es eine besonders anstrengende Weltmeisterschaft, denn sie musste gleich in zwei Altersgruppen an den Start gehen. „Denise wechselte hin und her und hatte zwischendurch keine großen Pausen“, berichtet ihr Vater Andree Meyer aus Graz.

In ihrer Paradeklasse Hip Hop Solos Female Children mit 98 Startern stellte die Sechstklässlerin alle in den Schatten und konnte souverän den WM-Titel holen. Mit ihrer Partnerin Leonie Brouwer-Pohlentz ging sie im Hip Hop Duo Juniors an den Start. Junior deshalb, weil Leonie bereits zwölf Jahre alt ist und somit beide bei den Junioren ins Rennen gingen. Im Vorjahr durften sie noch bei den Kids starten und holten den WM-Titel. In Graz gewannen die beiden Mädchen den Vizeweltmeistertitel. Geschlagen wurde sie nur von zwei Mädchen, die ihnen sehr gut bekannt sind, denn die Weltmeisterinnen kommen aus dem gleichen „Stall“ wie Leonie und Denise. Weltmeister wurde das Hip Hop Duo Jolina Preiß/Rike Jürgens, die sich gegen 104 Duo-Starter durchsetzten. Für Jolina Preiß ein zusätzlicher Höhepunkt, denn sie wurde an dem Tag 14 Jahre alt und erhielt somit ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk, eine riesige Goldmedaille.

Der 26-jährige Trainer Feriz Sula ging am Mittwoch mit seinem Partner und Trainerkollegen Moritz Beer ebenfalls ins Rennen. Die beiden Bremerhavener starteten in der Klasse Hip Hop Duo Adult mit fast



Weltmeister-Duo Rike Jürgens und Jolina Preiß.

100 Startern im Trikot von Fußballnationaltorhüter Manuel Neuer. In dieser Klasse schafften sie den Sprung bis ins Halbfinale und holten den neunten Platz. Mit dieser Platzierung sind beide, die sich eigentlich mehr als Trainer denn als Tänzer sehen, sehr zufrieden.

Am 21. Oktober gingen die Bremerhavener dann erneut in verschiedenen Klassen an den Start. Denise Meyer tanzte zum ersten Mal im Electric Boogie, einer roboterartigen Stilrichtung, mit guten Chancen auf die vorderen Plätze. Das zumindest hatte Feriz Sula ihr nach den Trainingseinheiten eingeräumt. Und er hatte Recht, denn Denise holte sich den zweiten Platz und wurde Vizeweltmeisterin. Damit stand sie bereits zum dritten Mal auf dem Treppchen und gehörte zu den erfolgreichsten Tänzerinnen in Graz/A. Im Hip Hop Solo der Juniorinnen gingen insgesamt 121 Starterinnen ins Rennen, davon fünf Mädchen aus Bremerhaven. Drei erreichten das Finale: Die Bronzemedaille holte sich Jolina Preiß, ihre Duo-Partnerin Rike Jürgens wurde



Vizeweltmeister-Duo Denise Meyer und Leonie Brouwer-Pohlentz in Action.

alle Fotos:
Andree Mayer

Boogie and Break Dance



Denise Meyer: Vizeweltmeisterin im Electric Boogie.

Sechste und Rang sieben belegte Leonie Brouwer-Pohlentz, die erstmals in diesem Jahr bei den Juniorinnen an den Start ging.

„Circle“ geht leer aus!

Am 23. Oktober 2016 stand noch der Wettkampf der Formation an. Die Small Group „Circle“ ging auf die Fläche, erwischte aber keinen guten Tag. Die jungen Tänzerinnen mussten sich gegen 53 Gruppen durchsetzen. Aber anscheinend war die Luft raus, keine Power mehr da. Das Team erreichte zwar noch das Halbfinale, dann war aber Schluss. Am Ende reichte es für Platz neun, immerhin noch unter den Top Ten in der Welt.

Die Bilanz der Bremerhavener Hip Hopper kann sich sehen lassen. Fünfmal standen sie auf dem Treppchen und holten Medaillen. Nach fünf anstrengenden Wettkampftagen waren alle froh, dass es am Sonntagabend mit dem Flieger zurück nach Bremen ging.

Hip Hop EM steigt 2018 in Bremerhaven

Bereits im April diesen Jahres hatten die Hip Hopper der Tanzschule Beer/TSG ihre Bewerbung für die EM abgegeben. Da-

mals im April richteten sie noch die Norddeutsche Hip-Hop-Meisterschaft aus. Und vom Ablauf her hatte alles super geklappt. Jetzt hat Andrea Beer die Zusage erhalten, dass die Bremerhavener voraussichtlich im Juni 2018 Gastgeber der Europameisterschaft werden. Und das wird eine Mammutveranstaltung, denn der Veranstalter muss mit ca. 3.000 Tänzern rechnen. Die Meisterschaft soll in der Bremerhavener Stadthalle stattfinden.

Ralf Hertel



Hip Hop Duos Juniors (105 Starter)

1. Rike Jürgens/Jolina Preiß (Weltmeisterinnen)

2. Leonie Brouwer-Pohlentz/Denise Meyer (Vizeweltmeisterinnen)

37. Stella Madinski/Ayleen Ley

Hip Hop Duos Adults (88 Starter)

9. Moritz Beer/Feriz Sula

Hip Hop Groups Juniors (54 Gruppen)

9. Circle

Bronzemedaille für Jolina Preiß in der Gruppe Hip Hop Solos Female Juniors.



Die Bremerhavener Delegation in Graz, Österreich.

Zehn Jahre Tanzclub im Bremer Süden

Bremen. Im August dieses Jahres feierte der "Tanz-Club im Bremer Süden e.V." (TCBS) sein 10-jähriges Bestehen. Zehn Jahre sind schon eine stattliche Zeit. Grund genug, um dieses Ereignis ordentlich zu feiern. Alle Mitglieder waren eingeladen und fast alle folgten der Einladung. Man traf sich zu einem tollen italienischen Essen im „Viertel“ in Bremen. Im Hintergrund der Veranstaltung lief die Geschichte des Vereins in Bildern auf einer großen Leinwand ab. Daraus ergab sich immer wieder Gesprächsanlass.

Wer von den 15 Gründungsmitgliedern hätte das im Jahr 2006 gedacht, dass der TCBS nach zehn Jahren Bestand haben wird. Die Mitglieder waren damals mit der Behandlung in ihrem alten Sportverein als Tanzsparte unzufrieden gewesen. Also gründeten sie ihren eigenen Verein, in dem der Tanzsport an erster Stelle stand.

Seit damals ist Rolf Fraedrich der Vorsitzende und Joseph Cymorek sein Stellvertreter. Gewechselt haben über die Jahre nur zwei Positionen, nämlich Reinhard Benedix ist heute der Kassenwart und Angelika Lohse die derzeitige Schriftführerin.

Als TCBS wurde alles in die Wege geleitet, um ein eingetragener und gemeinnütziger Verein zu werden. Mittlerweile ist man ordentliches Mitglied im Landestanzsportverband Bremen, dem Landessportbund Bremen sowie dem Deutschen Tanzsportverband.

Der erste Trainingsort war der Saal im KUNZ, im "Kulturzentrum Buntentor", in der Sedanstraße. Die Mitgliedschaft des TCBS vergrößerte sich ständig. Vorsitzender Rolf Fraedrich mit einem Augenzwinkern: „Ginge die Mitgliederentwicklung tatsächlich so weiter, dann hätten der TCBS zum 25. Bestehen im Jahr 2031 stolze 90 Mitglieder“. Auf alle Fälle wurde der Raum irgendwann zu klein. Zudem hatte er einen Steinfußboden, der für Tänzer wirklich nicht sehr geeignet war. Seit September 2008 trainieren die Tanzsportpaare im Theatersaal im Haus Zion der "Vereinigten Evangelischen Gemeinde Bremen-Neustadt" in der Kornstraße. Den Tänzerinnen und Tänzern ist es seitdem möglich, wirklich raumgreifende Figuren zu tanzen. In dem genutzten Saal gibt es zudem einen Parkettboden, daher

kann man auch gut die bequemen Tanzschuhe tragen.

Seit der Gründung ist Stefan Felten der Trainer des TCBS. Mit seiner frischen Art und Weise hält er alle stets gut bei der Stange. Mit seinen flockigen Sprüchen, wie „der Herr steht außerhalb der Tanzpartnerin“, bringt er die Mitglieder oft zum Lachen. Überhaupt ist die Philosophie des TCBS „Tanzen muss Spaß machen“.

Der Tanz-Club im Bremer Süden ist deutlich im Breitensport verankert. Das Repertoire umfasst alle Tänze aus dem Bereichen Latein und Standard. Auch Discofox, Salsa, Merengue oder Partytänze werden immer wieder gern getanzt. Gleichwohl hat der Verein schon mehrere Pokale für seine Teilnahme an den Prüfungen des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) gewonnen. Immerhin haben, gemessen an dem aktiven Mitgliederbestand, 85 % ein DTSA in Bronze, Silber oder Gold.

Genauere Informationen bekommt man unter: www.tcbs-bremen.de

Rolf Fraedrich



Falsches Foto

Im nordtanzsport 11/2016, Seite 12 wurde ein Foto falsch zugeordnet. Hier sind die „richtigen“ Sieger der Senioren II D, Klaus Stumber/Susanne Schmidt. Foto: Bernd Moltzen

Riesenstimmung in Heiligenhafen

Vom 2. bis 4. September fanden 48 Turniere aller Senioren Standardklassen und vier Senioren-Lateinklassen in Heiligenhafen eine Riesenresonanz bei Tänzern und Zuschauern. Im wieder festlich-maritim geschmückten Festsaal konnten die Veranstalter Tänzer aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreich sowie eine in den letzten Jahren immer stärker werdende dänische Tänzerschar – insgesamt 531 gemeldete Tanzpaare – begrüßen. Dank ausgeklügelter Organisation und Zeitplanung konnten fast alle Turniere planmäßig beginnen und beendet werden: Nur am Sonnabendmorgen verzögerte zunächst ein Notarzteinsatz mit Gott sei Dank glücklichem Ende den Ablauf am Vormittag.

An allen drei Tagen wurden die Leistungen der Paare vom sachkundigen Publi-

kum begeistert honoriert – die Grenzen der Leistungsfähigkeit der Lautsprecheranlage wurden zeitweise getestet. Mit zu den Höhepunkten zählten die Turniere der Sonderklassen, in denen – auch dank hervorragend ausgesuchter Musik – den Zuschauern der eine und andere Leckerbissen kredenzt wurde.

Abgeschlossen wurden die Turniertage mit einer Dankesrede von Thomas Fürmeyer, in der er sich vor allem für die reibungslose Zusammenarbeit aller Helfer bedankte, ohne die eine derartige Mammutveranstaltung nicht möglich ist. Mit dem Wunsch auf ein gesundes Wiedersehen Ostern 2017 schloss er die Veranstaltung „Die Ostsee tanzt“!

Dr. Heino Nuppenau

Großes Wiedersehen

Ehemaligentreffen im Gold und Silber Bremen



Die Ehemaligen des TC Gold & Silber Bremen. (Fotos: Rainer Fleischer)

Aus Irland, London, Dortmund, München und natürlich Bremen und Umgebung reisten 80 ehemalige Clubmitglieder an, um auf Einladung des TC Gold und Silber Bremen eine „große Sause“ im Vereinsheim zu feiern.

Ein großes „Hallo“ und „Wer bist du denn?“ war am 10. September häufig im Clubheim zu hören. Das ehemalige Standardteam war fast vollzählig vertreten und hatte sogar ein Jubiläum zu begehen. Auf den Tag genau vor 25 Jahren feierte das Team seinen Aufstieg in die 1. Bundesliga. Der dazugehörige Pokal ist immer noch im Verein ausgestellt. Das A- und B-Lateinteam war teilweise vertreten. Sogar Tänzer aus den Jahren 1968 bis 1995 waren zum Ehemaligentreffen gekommen. Der Vorsitzende Jürgen Behrens mit seiner Frau Barbara sowie die Gründungsmitglieder Monika und Hans-Jürgen Rode waren ebenfalls anwesend.

Die ehemaligen Formationstänzer wetteiferten, wer denn noch die alten Choreographien tanzen kann. Leider musste man sich geschlagen geben. 20 Jahre sind eine lange Zeit, so dass man sich nicht unbedingt immer an alle Choreographien erinnern kann. Allerdings haben sich alle fest

vorgenommen wiederzukommen, wenn der Verein in zwei Jahren 50 wird. Und dann sollen die alten Choreographien wieder perfekt beherrscht werden! Man wird sehen, was aus diesem Vorsatz wird.

Den Organisatoren Hans-Jürgen Rode, Rainer Fleischer, Marko Krüger, Monika Krüger sowie Sandra Kailbach wick das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht. Der Plan war aufgegangen. Was ursprünglich nur eine fixe Idee von Sandra Kailbach war, entwickelte sich zu einem großen Erfolg. „Es ist so schön, die alten Freunde wiederzusehen“, so Sandra Kailbach, „alle strahlen, sind glücklich und fallen sich in die Arme.“ „Wir sind eine große Familie“, bestätigte Monika

Rode. Die vergangenen 20 Jahre, in denen man sich nicht gesehen hat, haben daran nichts geändert.

Von vielen Teilnehmern hörte man hinterher: „Es ist immer wieder schön, nach Bremen zu kommen, hier wird man immer herzlich empfangen und fühlt sich heimisch.“ „Viele werden wir in Zukunft wohl öfter sehen. Ein neuer „Ehemaligen Tanzkreis“ wird in Kürze ins Leben gerufen, bei dem man bestimmt viele ehemalige Tänzer und auch ehemalige Formationstrainer sehen wird“, berichtet Sandra Kailbach weiterhin. „Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen!“

Sandra Kailbach



Der Versuch, die alten Choreographien noch mal aufleben zu lassen, hat nicht geklappt.

24. Seesternpokal

Zweimal in Folge Pokalsieger und Publikumsliebling

HGR 5-Latein

1. *Zsolt Sandor Cseke/
Malika Dzumaeva,
Grün Gold Club Bremen*
2. *Vinzens Dörlitz/
Albena Daskalova, TD TSC
Düsseldorf Rot-Weiß*
3. *Fabian Täschner/
Darja Titowa,
TSZ Heusenstamm*
4. *Tim Bersheminski/
Maria Privalova, 1. TSZ im
Turn-Klubb zu Hannover*
5. *Ilja Kubrin/
Daria Kolomizki,
TSC Aurora Dortmund*

HGR II 5-Standard

1. *Thomas Jauerneck/
Melanie Heider,
TC Seestern Rostock*
2. *Marc Michaelis/
Roksana Zak,
1. SC Norderstedt*
3. *Ulli Parchert/
Constanze Schumann
TTC Oldenburg*

WR

Stephan Schulze
TSG Rot Gold Potsdam
Birgit Bendel-Otto
TSA d. TSV Reinbek
Ralf Treschl
TSG Heilbad Heiligenstadt
Hans-Jürgen Otto
TSA d. TSV Reinbek
Andreas Stölting
TSZ Delmenhorst
Christoph Rubien
Grün-Gold-Club Bremen

Von den Wertungsrichtern mit allen Einsen zum zweiten Mal zum Sieger gekürt und von den Zuschauern zu Publikumslieblingen gewählt: Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev.

Bereits zum 24. Mal lud der TC Seestern Rostock zum jährlichen Seesternpokal in den großen, festlich geschmückten Saal der Stadthalle Rostock. Eröffnet wurde der Abend mit großem Spektakel von kleinen Piraten und größeren Tänzerinnen und Tänzern der Tanzschule Geipelt und des TC Seestern Rostock.

Insgesamt 15 der besten Latein- und Standardpaare aus ganz Deutschland waren angereist, um bei musikalischer Begleitung durch die Showband „Papermoon“ die Pokale zu erobern.

Leistungsstark und hochmotiviert zeigten sich die zwölf Paare, die der Einladung zum 24. Seesternpokal in den lateinamerikanischen Tänzen der Sonderklasse gefolgt waren. Unter der Turnierleitung von Stefan Geipelt, der mit seiner liebenswürdigen und routinierten Art durch das Turnier führte, ertanzten sich Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev (Grün-Gold-Club Bremen) charmant, schnell und sportlich brillant mit 25 Einsen zum zweiten Mal in Folge den begehrten gläsernen Seesternpokal. Aber nicht nur die Wertungsrichter sa-



Thomas Jauerneck/Melanie Heider wurden klare Pokalsieger im Standardturnier der Hauptgruppe II S. (Fotos: Heisenberg)

hen das Bremer Paar eindeutig vorn, auch die Zuschauer belohnten beifallsreich ihre tanzsportliche Leistung und Ausstrahlung und wählten sie zum wiederholten Mal zum Publikumsliebling Latein.

Ebenfalls mit 25 Einsen wurden Thomas Jauerneck/Melanie Heider (TC Seestern Rostock) Pokalsieger im Standardturnier der Hauptgruppe II S. Mit tänzerischer Eleganz eroberten sie die Herzen der Zuschauer, welche das Paar zum Publikumsliebling Standard kürten. Als einziges Paar traten sie in allen Zehn Tänzen an und meisterten an diesem Abend 20 Wertungstänze. Im hochkarätig besetzten Starterfeld des Lateinturniers ertanzten sie den sechsten Platz.

Eine andere eindrucksvolle Facette des Tanzens zeigten die frisch von der Deutschen Meisterschaft zurückgekehrten „Rising Stars“ aus Greifswald. Ihre mitreißende Disco Dance Performance bereitete allen Zuschauern viel Freude. Weit nach Mitternacht klang ein gelungener Turnierabend aus. Es hat wieder einmal viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn der Seesternpokal sein 25. Jubiläum feiert.

Brigitte Betkierowicz/Amely Symanek

Team Altenholz feiert Rubin-Jubiläum

Wenn etwas 1976 gegründet wurde, dann ist 2016 Rubin-Jubiläum. Zu diesem Anlass lud der Vorsitzende der Tanzsportabteilung der TSV Altenholz, Wolfgang Weiß, gemeinsam mit seinem Orga-Team zum Festball ins Gemeindezentrum nach Altenholz ein.

Die Tanzsportabteilung, als „Team Altenholz“ bekannt, nahm damals, am 13. Januar 1976, unter schwierigen Bedingungen mit einem Tanzkurs zur Förderung und Pflege den Betrieb auf: Die Gründungspare Langniß und Gähje setzten sich zum Ziel, gemeinschaftlich sowohl die Fähigkeiten der am Wettkampfsport Interessierten zu fördern als auch allen anderen Tanzen, Spaß und Freude zu vermitteln. Dieses Prinzip hat durch verschiedene Aufbau- und Konsolidierungsphasen noch heute Bestand. Derzeit wird zum Beispiel die Erweiterung der Tanzkreise, eine fest eingerichtete Line-Dance-Gruppe und ein Aufbau im Bereich Kinder- und Jugendturniertanz in Angriff genommen.



Rolf Lorenzen, der Vorsitzende des TSV Altenholz, gratuliert.

Ambitionierte Ziele setzen und erreichen: Das geht nur mit starken Partnern wie der Gemeinde Altenholz, die die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung stellt, und einem starken Hauptverein, der an dem Abend durch den Vorsitzenden Rolf Lorenzen vertreten war. Dieser betonte bei seinen Glückwünschen besonders, wie wichtig Sport für Kinder ist und welche glückliche Hand Verein und Sparte mitei-

ander haben. Sein persönliches Fazit ist eine Interpretation von Winston Churchill: „Keine Stunde, die man mit Tanzen verbringt, ist verloren.“

In diesem Sinne stand bei dem Festball selbstverständlich Tanzen im Mittelpunkt. Das Publikum konnte fleißig zur Live-Musik der Tanz- und Showband „mamaloo“ schwofen und sich kurzweilig von den interessanten Showeinlagen beeindrucken lassen.



Standard-Show: Gerwin und Betty Biedermann zeigen Qualität pur.



Das Ehepaar Susanne und der Vorsitzende Wolfgang Weiß berichten von „Ihrem“ TEAM Altenholz.



Latein-Show: Holger und Sylvia Bernien begeistern das Publikum.

Nach energetischen Darstellungen der Hip-Hop Mädels zeigten die Tanzkreise mit einer Tanzshow unter Leitung und Beteiligung von Wolfgang Weiß die Vielseitigkeit des schönsten Hobbys zu zweit.

Zu zweit – oder anders gesagt: gemeinsam. Das ist etwas, das hierbei zählt. In diesem gemeinschaftlichen Sinne waren Interessierte und Paare aus befreundeten Vereinen wie TSC Rot-Gold Schönkirchen, Tanzen in Kiel, Grün-Gold Schleswig, Betriebssportgemeinschaft Kiel und sogar vom Imperial Club Hamburg zum Feiern und Gratulieren dabei. Animiert von einer Lateinshow von Holger und Sylvia Bernien und einer Standardshow der Clubtrainer Gerwin und Betty Biedermann tanzte das Publikum durch die Nacht.

Dr. Bastian Ebeling

„Let's Dance“ Sieger begeistern bei der Night of Dance

Bad Fallingbostal. Mit rotem Teppich und einem Blitzlichtgewitter empfing der TSC Walsrode bei seinem Galaball, der Night of Dance, seine Gäste. Bei der zweiten Ausgabe kamen rund 500 Besucher in die Heidmarkhalle nach Bad Fallingbostal und erlebten einen Abend mit hochwertiger Unterhaltung und ausgiebig Gelegenheit selbst zu tanzen.

Nachdem man die Fotografen auf dem roten Teppich passiert und die Plätze eingenommen hatte, gab es zunächst eine Showeröffnung von allen Tänzern des TSC sowie einer Jazz-Dance Gruppe aus Hamburg, die zur Musik von Robbie Williams' „Let me entertain you“ tanzten.

Anschließend begrüßte Moderator Oliver Tienken gemeinsam mit dem Model Angelina Kirsch das Publikum und leitete direkt die erste Tanzrunde ein. Musikalisch begleitet wurde diese, wie auch im letzten Jahr, von der Kölner Band „Voyage“. Es folgten über den Abend hinweg immer wieder Showacts auf die Tanzrunden, sodass die Gäste sich bei guter Unterhaltung von der eigenen Aktivität erholen konnten.

Zunächst trat die Sandmalerin Sabrina auf, die durch die RTL-Show „Supertalent“ bekannt wurde. Sie erschuf auf einem Tisch, der auf die Leinwand projiziert wur-



Das A-Team TSC Walsrode im neuen Look. (Foto: Waldemar Quella)

de, mit Sandkörnern unglaubliche Gemälde in Sekundenschnelle und ließ diese mit einer Handbewegung wieder verschwinden, um neuen Kunstwerken Platz zu schaffen.

Wie im letzten Jahr begeisterte auch Musical-Star Sarah Matberg die Zuschauer mit ihrer Stimme und einem Musical-Best-of. Sie hatte allerdings auch eine Überraschung für ihren guten Freund und Moderator Oliver Tienken bereit. Dieser hatte zwei Tage zuvor Geburtstag gefeiert. Sarah sang ihm noch ein Ständchen mit dem Publikum, das im Vorfeld extra mit Wunderkerzen ausgestattet worden war. Außerdem stand die Walsroder A-Lateinformation auf dem Parkett, die ihre Kür „Phoenix“ erstmals vor Saisonbeginn im Januar öffentlich präsentierte und dafür frenetischen Applaus bekam.

Das Highlight des Abends waren jedoch zwei andere Tänzer. Erich Klann/Oana Nechiti verückten das Publikum mit zwei grandiosen Showauftritten und einem Aus-

zug ihres Könnens. Beide zählen seit Jahren zu den Profitänzern bei „Let's Dance“ und Erich Klann gewann die Show bereits zweimal. Im Anschluss an ihre Auftritte zeigten die beiden keinerlei Berührungängste und standen rund zwei Stunden auf dem roten Teppich, um den zahllosen Fotowünschen nachzukommen.

Der Ballabend bei der Night of Dance war auch bei der zweiten Ausgabe ein großer Erfolg. „Auch wenn wir dieses Jahr einige Gäste weniger begrüßen durften, ist es uns gelungen, ein hochwertiges und stimmiges Abendprogramm zu bieten“, zeigte sich Pressewart und Organisator Sören Hogrefe zufrieden mit dem Verlauf des Abends.

Die Gäste schienen das ähnlich zu sehen, denn die Feierlichkeiten zogen sich bis in die frühen Morgenstunden.

Soeren Hogrefe

Showact mit Erich Klann/Oana Nechiti.
(Foto: Waldemar Quella)



42. Ostsee Tanzsportseminar

Tanzen wo andere Urlaub machen und beides miteinander verbinden. Ganz nach diesem Motto trafen sich vom 26. August bis zum 1. September eine große Schar tanzbegeisterter und wissbegieriger Tanzpaare aus ganz Deutschland und sogar aus Österreich in Heiligenhafen an der schönen Schleswig-Holsteinischen Ostseeküste.

Der Kursaal der Familie Steltner als Ort des Geschehens, bot am Eröffnungsabend und an sechs weiteren Seminartagen ein schönes und dem Tanzsport angemessen ein würdiges Ambiente. Zur Begrüßung am Eröffnungsabend fühlten sich alle Seminarteilnehmer noch wie im Schlaraffenland. Wurde doch die Vorstellung des Seminarprogramms durch ein mehr als nur reichhaltiges Buffet, mit warmen und kalten Speisen, begleitet.

Als die Paare sich zum Dessert, unter anderem mit dem legendären Schokobrunnen des Hauses, nach ein paar Worten suchend selber vorstellten, waren Flachs und Humor noch ihre Begleiter. Wie zum Beispiel das Paar, dass von sich selber sagte: "Wir waren schon so oft hier, vier, fünf oder sechsmal, es scheint nichts hängengeblieben zu sein. Vielleicht klappt es ja dieses Mal. Und wenn nicht, dann kommen wir eben wieder. Schließlich haben wir immer viel Spaß."

Wer jetzt denkt, lasst uns mal tanzen, liegt falsch. Der erste Seminartag befasste

sich mit dem richtigen Aufwärmen, dem Aufbau der Haltung und den Tanzprinzipien. Das sind grundlegende Dinge, bevor man überhaupt mit dem Tanzen beginnen kann. Trainer und Paare finden eine gemeinsame Sprache, eine Basic.

Gerade im Haltungsaufbau und bei den Prinzipien achteten Tanja und Thomas Fürmeyer auf das kleinste Detail und korrigierten immer wieder, bis die Gruppe ein Gefühl für das entwickelte, was die beiden vermittelten.

Mit dieser Vorjustierung ging es ab Sonntag, zeitweise in zwei Gruppen, in die fünf Standardtänze. Täglich wurde ein Tanz betrachtet. Wie mit einem imaginären roten Faden wurden Prinzipien, die für alle Tänze gleichermaßen gelten, zu Rotation, Drehung, Transport, Raum- und Körperichtung sehr anschaulich und verständlich mit einem gewissen Aha-Effekt gelehrt. Beginnend mit Waltz über Wiener Walzer folgten Tango, Slowfoxtrot und abschließend am Donnerstag der Quickstep.

Unterstützung hatten Tanja und Thomas Fürmeyer von dem langjährigen DTV-Verbandstrainer Peter Beinhauer. Ihm gehörten die Einheiten zum Wiener Walzer und Tango. Mit wie immer wachsamen Augen und größter Genauigkeit vermittelte Peter Beinhauer das, worauf es grundsätzlich in diesen beiden Tänzen ankommt. Feinheiten mit denen man gewinnen kann,

wenn man sie beherrscht, auch wenn das ein jahrelanges Training voraussetzt.

So hallt es noch in unseren Ohren, wenn er rief: „Ich bin noch nicht zufrieden!“ Es ist etwas ganz besonders Wertvolles, bei einem Mann Unterricht haben zu dürfen, der bei den Menschen tanzen gelernt hat, die das Tanzen sozusagen erfunden haben.

Zusätzliche Einheiten, wie eine Lecture zum DTV-Jahresthema „Magic Feet“, Posen, Choreografie im Raum, Floorcraft im Wiener Walzer sowie eine köstlich-amüsante Persiflage zum stilllosen Verhalten von Turnierpaaren auf Turnieren neben der Fläche, boten eine gute Übersicht zu dem, was für „Gutes Tanzen“ noch wichtig ist. Abgerundet wurde das Seminar durch die täglichen Freitrainingsmöglichkeiten mit und ohne Trainer, den Schminkkursen mit Tanja Fürmeyer und dem traditionellen Ostseeabend am Ende des dritten Seminartages mit einem gemeinsamen Essen und Kegelabend.

Das Seminar endete wie es begann, es gab etwas zu Essen. Bei Kaffee und Kuchen ließen die Trainer mit einer Lecture die Woche Revue passieren und entließen die Paare mit dem passenden Motto „Dance with your heart and your feet will follow you.“

Sabine und Wolfgang Lukas



*Thomas und Tanja Fürmeyer sowie Peter Beinhauer präsentieren ihre Motto-Poloshirts.
(Foto: Butenschön)*

Die Aufsteiger

Hamburg

Jörg und Sabine Markmann

Hamburg hat ein weiteres Senioren II S-Paar: Jörg und Sabine Markmann (Club Saltatio Hamburg) ertanzten sich bei der Landesmeisterschaft der Senioren II A ihre letzten Punkte und stiegen mit dem Hamburger Meistertitel auf. Seit die beiden sich nach fast zwei Jahrzehnten Formationstanzen 2011 für den Einzeltanzsport entschieden haben, tanzten sie vorne mit, mehrere Landesmeistertitel von der D- bis zur A-Klasse dokumentieren ihre sportliche Karriere eindrucksvoll.

Trotzdem hat etwas anderes im Leben des 47-jährigen Elektrikers und der 49-jährigen Verwaltungsbeamtin Vorrang: die Familie. „Nur weil die Familie insgesamt mitzieht, klappt es mit dreimal Training – oder vor größeren Wettkämpfen mehr –

pro Woche“, sagt Sabine. Bei allem Spaß am Tanzsport muss genügend Zeit für die 20 und 11 Jahre alten Söhne bleiben. Und für ein weiteres gemeinsames Hobby: Jörg und Sabine sind leidenschaftliche Fußballfans und bei möglichst jedem Heimspiel ihres Clubs FC St. Pauli im Stadion.

Gemeinschaft schätzen die beiden auch am Tanzsport. Nicht nur bei der Formation, sondern auch in ihren bisher 76 Turnieren von der D- bis zu S-Klasse haben sie festgestellt, dass auch die sogenannten Einzeltänzer meist eine große Gemeinschaft bilden. „Und wir haben schon sehr viele nette Paare kennengelernt“, freut sich Sabine.

Stefanie Nowatzky

Niedersachsen

Bernd Heiligenstadt/Gabriele Creemer

„Wir sind vielleicht aufgestiegen“, berichteten Bernd Heiligenstadt und Gabriele Creemer nach dem Gewinn der Landesmeisterschaft in der Senioren III A-Klasse Standard. Vielleicht? Am Turniertag konnte aus technischen Gründen nicht auf die bisher ertanzten Punkte und Platzierungen zugegriffen werden. So blieb es noch ein wenig spannend, ob der Aufstieg gefeiert werden durfte oder nicht. Nun steht es fest: Die beiden haben es geschafft und tanzen zukünftig in der Sonderklasse mit.

Im Jahr 2011 traten Bernd und Gabi in den TSC Schwarz-Gold Göttingen ein. Ihr erstes Turnier tanzten sie sechs Monate später, bei den Oberharzer Tanzsporttagen



Jörg und Sabine Markmann steigen nach viel Formationserfahrung in nur fünf Jahren in die S-Klasse im Einzel auf. (Foto: Carola Bayer)



Bernd Heiligenstadt/Gabriele Creemer, TSC Schwarz-Gold Göttingen. (Foto: Dieter Beirith)

Schleswig-Holstein

Martin und Liane Hoffmann

in Braunlage. Ihre damalige Finalteilnahme und der Gewinn eines Pokalturniers am nächsten Tag machten Lust auf mehr. Mit Ehrgeiz und Fleiß stiegen sie voll ins Turniergeschehen ein.

Ihr gemeinsamer Weg führte über 88 Turnierstationen und brachte Freude, Erfolg, aber auch mal Frustration. Doch Bernd und Gabi blieben dran, stellten ihre Folgen um und veränderten ihren Trainingsplan. Ein paar Monate pausierten sie vom Turnierstart und konzentrierten sich voll auf die neuen Trainingsinhalte. Mit Erfolg: Diverse Siege feierten die beiden in diesem Jahr. Der schönste war sicherlich der Gewinn der Landesmeisterschaft in Celle.

Vorfremdlich blickt das Paar nun auf die kommenden Ranglistenturniere und Meisterschaften in der S-Klasse: „Wir sind sehr gespannt, welche Turniere in der Zukunft auf uns warten.“

Martina Lotsch



Martin und Liane Hoffmann. (Foto: Carola Bayer)

Martin hat 1978 beim Tanzlehrer Louis Moran-Lechky seine ersten Tanzschritte gelernt und wurde von ihm an den Turniersport herangeführt. Mit Pausen, unterschiedlichen Damen, Vereinen sowie Trainerinnen und Trainern tanzte Martin in den folgenden Jahren bis in die Hauptgruppe B-Standard und Latein. 1989 beendete die Familienplanung jegliches Tanztraining.

Liane hat das Tanzen schon immer geliebt, aber nie den Kontakt zum Turniersport gefunden. Lediglich ein Tanzgrundkurs ohne Slow und Quick sowie eine Pasodoble-Jive-Formationsgruppe hatte sie in jungen Jahren besucht.

Die Wege von Liane und Martin kreuzten sich im März 2011 und sie wurden ein Paar. Auf der Suche nach einem gemeinsamen Hobby bot sich das Tanzen im TSZ Rendsburg an. Was im September im Tanzkreis begann, ging schon zwei Monate später in den Turniersport über. Gut vorbereitet durch Betty und Gerwin Biedermann sowie Dr. Sven Neulinger tanzten sie bereits am 3. März 2012 ihr erstes Turnier und eine Woche später die GLM mit dem Ergebnis Vizelandesmeister Senioren II C.

Die Seminare in den Sommern 2012 und 2013 in Heiligenhafen bei Tanja und Thomas Fürmeyer waren für Liane und Martin wichtige Bausteine für die Aufstiege in die B- und später in die A-Klasse. Im November 2013 wechselten sie aus beruflichen Gründen mit dem Verein auch den Trainer. Seitdem werden sie von Frank Knief im Grün-Gold-Club Schleswig trainiert.

Bei der GLM 2014 wurden sie erneut Vizelandesmeister der Senioren II B und

machten den Aufstieg in die A-Klasse perfekt. Ende 2014 holten Liane und Martin sich sogar den Titel des Landesmeisters in der Senioren I A.

Viele Turniere und kurze Verletzungspausen folgten, aber ein Aufhören stand nie zur Diskussion. Seit 2016 starten die beiden in der Senioren III. Mit dem ersten Platz bei der GLM Senioren III A am 18. September verabschiedeten sie sich aus der A-Klasse.

zg

Schleswig-Holstein

Marc Michaelis/ Roksana Zak

Marc Michaelis/Roksana Zak (1. SC Nordstedt) sind mit einem klaren Sieg bei der Gemeinsamen Landesmeisterschaft der Nordverbände in die Senioren I S aufgestiegen. Im Februar 2014 haben Marc und Roksana sich zu einem Probetraining getroffen. Hierbei stellten beide schnell fest, dass in einer gemeinsamen Konstellation viel Potential steckt.

Zusammen mit ihrem Haupttrainer Stanislaw Massold erarbeiteten sie einen Plan für die erfolgreiche Teilnahme an Turnieren. Vorerst starteten beide noch in der jüngeren Altersgruppe HGR II bevor sie Anfang 2016 in den Seniorenbereich wechselten.

Beide blicken in ihrer gemeinsamen Zeit auf viele Turniersiege, mehrere Landesmeistertitel und erfolgreiche Teilnahmen an internationalen Turnieren zurück. Mit dem souveränen Sieg bei der Gemeinsamen Landesmeisterschaft der Nordverbände ging der für das Jahr 2016 erstellte Plan auf und beide feierten in einem würdigen Rahmen den Aufstieg in die neue Leistungsklasse.

Sowohl Roksana als auch Marc freuen sich auf die neuen Herausforderungen bei den Ranglistenturnieren. Schon in diesem Jahr werden sie sich einen gemeinsamen Wunsch mit der Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft erfüllen.

Marc Michaelis

Tag des Sports im TSH

Sehen, Erleben, Ausprobieren



Andrea Thors, stellv. Vorsitzende TSH, im Interview.

Unter dem Motto „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren.“ wollte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) am Tag des Sports viele Besucher für den aktiven Sport begeistern. Gut 30.000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich in Kiel auf dem und rund um das LSV-Gelände zu informieren, spannende Darbietungen zu sehen und einiges selbst zu probieren.



Fliegender Überblick über die Tanzmeile.



Alle vier FüÙe in der Luft...

Neben den olympischen nahmen auch viele nichtolympische Sportarten die Möglichkeit zur kostenlosen Werbung und Präsentation wahr. Tanzen mit all seinen Facetten ist beim Tag des Sports seit Jahren ein fester Bestandteil. Auf der so genannten „Tanzmeile“ haben Tanzclubs und Sportver-



Swing.

eine mit Tanzangebot ein eigenes Areal, welches idealerweise durchquert werden muss, um von einem Ende des Veranstaltungsgeländes zum anderen zu gelangen. Darüber hinaus ist Tanzen auch auf den anderen Bühnen ein gerngesehener Programmpunkt.

Neben zahlreichen Mitgliedsvereinen insbesondere aus Kiel und Umgebung war der Tanzsportverband Schleswig-Holstein (TSH) selbst mit einem Stand auf der Tanzmeile vertreten. Mitglieder des Präsidiums und des Rock'n'Roll-Ausschusses waren den ganzen Tag vor Ort, um Flagge zu zeigen, Gespräche mit Besuchern, anderen Tänzern und Funktionären zu führen, aber auch um die Möglichkeit zu nutzen, sich selbst zu informieren, welche neuen Trends es im Tanzsport und in anderen Sportarten gibt. Unterstützung leistete zudem Bente Gehm, die seit 1. September ein freiwilliges soziales Jahr beim TSH absolviert.

Viele Tanzstile präsentierten die Vereine aus den eigenen Reihen, unter anderem Formationstanzen, Line Dance oder Reggaeton. Der Rock'n'Roll-Ausschuss hatte zu-



Stefan Oeser – steht drauf, was drin ist: der Moderator.

dem wieder zahlreiche Paare verschiedener Altersgruppen und Leistungsklassen aus Flensburg und Eckernförde zu Auftritten motiviert. Die jungen sympathischen Tänzer erhielten auf allen Bühnen großen Zuspruch und Applaus. Als Novum gab es erstmals einen Street-Dance-Award auf einer separaten Bühne, gemeinsam veranstaltet vom LSV, Kieler Kids und der Tanzcrew NordFace Krump. Die Darbietungen dieser Teilnehmer ließen Tänzer anderer Stile sowie Laien gleichermaßen staunen.

Andrea Thors

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling
Titel-Foto: Klaus Reichert